

Regionalkonferenz im Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“, 15.1.2019 Würzburg

Fachbildung
Glyke Dierker

Interkulturelle Sprach-Kitas
für Kinder und Eltern
in der Kita

Praxisimpuls 4 Petra Wagner

Alle Familien sind gleich, jede Familie ist besonders

Die Zusammenarbeit mit Familien vorurteilsbewusst gestalten

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

1

Der Ansatz Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung®

- Entwickelt seit 2000 auf der Grundlage des Situationsansatzes und des Anti-Bias-Approach von Louise Derman-Sparks und Kolleg*innen
- In **Kinderwelten** - Entwicklungs- und Verbreitungsprojekten
- Im **Institut für den Situationsansatz** in der INA Berlin gGmbH
- Seit 2009 systematische Bezugnahme auf Inklusion
- Seit 2011: **Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung®** als Servicestelle für Materialien, Veranstaltungen und Fortbildungen
- 2012-2016 Erstellen der Publikation „Inklusion in der Kitapaxis“ (4 Bände) für die Sprache-Kitas im Bundesprogramm „Frühe Chancen“ mit Förderung durch das BMFSFJ

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

2

WAS MIT KINDERN
Die politische Forderung
www.wasmitkindern.de

INKLUSION IN DER KITAPRAXIS #1
Die Zusammenarbeit mit Eltern vorurteilsbewusst gestalten

INKLUSION IN DER KITAPRAXIS #2
Die Interaktion mit Kindern vorurteilsbewusst gestalten

INKLUSION IN DER KITAPRAXIS #3
Die Lernumgebung vorurteilsbewusst gestalten

INKLUSION IN DER KITAPRAXIS #4
Die Zusaetzliche Teamarbeit vorurteilsbewusst gestalten

Verteilt im BMFSFJ-Bundesprogramm Frühe Chancen an die „Sprache-Kitas“

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

3

RESPEKI FU ALA PIKIN
RESPEKI FU ALA FAMILI

RESPECT DE
CHAQUE ENFANT
RESPECT DE
CHAQUE FAMILLE

RESPECTO POR
CADA NIÑO
RESPECTO POR
CADA FAMILIA

RESPECT FOR
EVERY CHILD
RESPECT FOR
EVERY FAMILY

RESPEKT FOR

4

Familie ist, wo Kinder sind

- Familie ist das Zusammenleben von Erwachsenen mit Kindern.
- Familienmitglieder sind die ersten Bezugspersonen eines Kindes.
- Familie ist die primäre Bezugsgruppe, deren Mitglied ein Kind ist.
- Jede Familie ist besonders.

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

5

Kinder, insbesondere junge Kinder, sind ihren Familien sehr verbunden

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

6

Murmelfase mit einer Person, die neben Ihnen sitzt:

Tauschen Sie sich aus über Beispiele aus Ihrer Praxis:

- Woran erkennen Sie, dass Kinder mit Ihren Familien sehr verbunden sind und sich mit ihnen identifizieren?
- Wie gehen Sie damit um, wenn Sie Verhaltensweisen der Eltern kritisch sehen?

© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorkursstudierende Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

7

Familienkulturen

- Jede Familie hat ihre eigene Familienkultur, die sich zusammensetzt aus vielen Puzzlesteinen: Gewohnheiten, Sprachen, Erfahrungen, Werten, ihrer Religion, ihrer Art Beziehungen zu pflegen oder die Freizeit zu verbringen...
- Zum Puzzle gehören auch die Familien-Erfahrungen mit Herkunft, Behinderungen, mit Geschlecht, sexueller Orientierung, sozialer Klasse, mit Ortswechsel, mit Diskriminierung oder Privilegierung.
- Für ein Kind ist seine Familienkultur das Vertraute, das es als Erfahrungsschatz mitbringt, wenn es in den Kindergarten oder in die Schule kommt. Findet es hier etwas davon wieder, so hat es „Anker“ für weitere Lernprozesse.

© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorkursstudierende Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

8

Familienkulturen

Quelle: Wagner Petra (2014): Gemeinsam Vielfalt und Fairness erleben. Cornelsen

© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Aspekte der Familienkultur

Fachstelle Kinderwelten für Vorkursstudierende Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

9

Die Vielfalt der Familienkulturen wahrnehmen und wertschätzen

© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorkursstudierende Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

10

Respekt für jedes Kind – Respekt für jede Familie

- Kinder haben feine Sensoren für Abwertungen oder Herabwürdigungen, die ihrer Familie gelten. Sie müssen die Botschaft verarbeiten, als Teil der Familie selbst abgelehnt zu werden. Dies kann negative Auswirkungen für ihr Selbstbild bedeuten.
- Eltern, denen in Bildungseinrichtungen Missbilligung entgegen gebracht wird, nehmen Möglichkeiten der Beteiligung weniger in Anspruch
- → ihre Kinder erleben sie nicht als aktiv, produktiv, tatkräftig und anerkannt, sondern als passiv und gehemmt und unbedeutend.

© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorkursstudierende Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

11

Kulturelle Einseitigkeiten in der Kita

- Die gesellschaftlich dominante kulturelle Orientierung prägt die institutionelle Kultur.
- Gefahr: ein Teil der Identität von Kindern und Familien wird nicht wahrgenommen und damit auch nicht anerkannt. Kinder stehen unter Druck, sich an das dominante kulturelle Modell anzupassen und gleichzeitig wird ihre Familienkultur abgewertet.
- Da für Kinder ihre Verbundenheit mit der Familie und Familienkultur zentral ist, kann diese negative Auswirkungen auf ihre Identitätsentwicklung und Lernmotivation haben.

© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA

Fachstelle Kinderwelten für Vorkursstudierende Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de

ista

12

Einseitigkeiten entgegenwirken

- Kinder können sich grundsätzlich in mehr als einem kulturellen System zurechtfinden, können eine „bikulturelle“ Identität entwickeln, allerdings nicht, wenn sie gezwungen werden, die eine Identität auf Kosten der anderen zu erwerben (ebd. 17).
- Wie kann ein solcher Verlust verhindert werden, wie können sie und ihre Eltern in ihrer Familienkultur bestärkt und darin unterstützt werden, auch im veränderten Kontext handlungsfähig zu sein?
- → „culturally sensitive pedagogy“ (Gonzales Mena), Entwicklung einer „Kitakultur der Vielfalt und Gleichwürdigkeit“ mit dem Anti Bias Approach (Louise Derman-Sparks), vorurteilsbewusste inklusive Bildung und Erziehung

© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



13

Zugehörigkeit vermitteln durch Sichtbarkeit



Zugehörigkeit vermitteln:
Familien und Kinder erkennen sich in den Materialien wieder

Bezugsquelle:
www.verlagdasnetz.de
19,90€ plus Porto

© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



14

Praxisreflexion: Vertraute und unvertraute Familien(kulturen)

Nutzen Sie für die Reflexion die Familien-Bilder des Familienspiels. Breiten Sie diese auf dem Tisch aus.

1. Welche Familie erscheint Ihnen spontan vertraut? Nehmen Sie das Kärtchen. Was an dieser Familie ist Ihnen vertraut? Wie stellen Sie sich den Kontakt mit den Eltern vor? Worüber könnte es Konflikte mit ihnen geben? Wie könnte die Konfliktklärung aussehen? Berichten Sie dies den anderen TN am Tisch.
2. Welche Familie erscheint Ihnen spontan unvertraut? Nehmen Sie das Kärtchen. Was an dieser Familie ist Ihnen fremd? Wie stellen Sie sich den Kontakt mit den Eltern vor? Worüber könnte es Konflikte mit ihnen geben? Wie könnte die Konfliktklärung aussehen? Berichten Sie dies den anderen TN am Tisch.
3. Was ist Ihnen aufgefallen? Gemeinsamkeiten/ Unterschiede in Ihrer Gruppe? Womit lassen sich diese erklären? Gibt es ein Resümee, worauf Sie im Kontakt mit Familien/ Eltern achten sollten?

© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



15

Schritte zur vorurteilsbewussten Zusammenarbeit: Zugehörigkeit vermitteln, zur Beteiligung einladen, Unterschiede aktiv thematisieren, Position beziehen gegen Diskriminierung

© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



16

Zugehörigkeit vermitteln

Kinder fühlen sich zugehörig,

- wenn ihnen und ihrer Familie respektvoll und wertschätzend begegnet wird
- wenn sie sich selbst und ihre Familienkultur in der Kita wieder erkennen können
- wenn sie die Erfahrung machen, dass sie selbst und ihre Familie etwas Wichtiges zum Kitaleben beitragen können

© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



17

Zur Beteiligung einladen

Kinder und Eltern beteiligen sich aktiv

- wenn sie ihr Mitgebrachtes einbringen können (Wissen, Fähigkeiten, Erfahrungen)
 - wenn ihr Beitrag geschätzt wird, weil er in der Kita relevant ist
- Kita muss unterschiedliche Beteiligungsweisen ermöglichen, unterschiedliche Beteiligungswünsche respektieren und Barrieren für Beteiligung abbauen

© geschultes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



18

Zur Beteiligung einladen: Übers Eltersein ins Gespräch kommen

Übung: Unsere Erziehungsvorstellungen

- Was möchte ich meinem Kind beibringen – wozu möchte ich es befähigen?
- Welche Regeln soll mein Kind kennen und einhalten?
- Was möchte ich meinem Kind ermöglichen?
- Was soll mein Kind in unserer Familie erleben?

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



19

Position beziehen gegen Diskriminierung und Unrecht

- Intervenieren bei Einseitigkeiten, Ausgrenzung und Abwertung in der Kita zwischen Kindern, zwischen Erwachsenen und Kindern, zwischen Erwachsenen
- Intervenieren, wenn Eltern Vorurteile äußern
- Beschwerden von Eltern über Einseitigkeiten, Ausgrenzung und Diskriminierung ernstnehmen und verfolgen
- Antidiskriminierungs-Beschwerdeverfahren verabreden

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



20

Wie Dialoge mit Eltern gelingen

Erzieher*innen haben Folgendes als bedeutsam benannt:

- echtes Interesse an der Perspektive der Eltern und auf sie zugehen
- die grundlegende Überzeugung, dass Eltern „gute Gründe“ für ihr erzieherisches Wollen und Handeln haben,
- bei Meinungsverschiedenheiten eine Orientierung auf eine Lösung, die nicht im „entweder ich oder ihr“ liegt, sondern etwas Drittes, bislang nicht Gedachtes für möglich hält.
- in die Aushandlungen das einbringen, was sie selbst über Erziehung denken, aber nicht in verabsolutierender Absicht: **„Ich sage nicht, dass du unrecht hast. Ich sage nur, dass ich dir nicht zustimme!“** (Gonzalez-Mena 2008)

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



21

Literatur

Gonzales-Mena, J.: Diversity in Early Care and Education. Honoring Differences. Fifth Edition, New York 2008

Gonzales-Mena, J./Widmeyer-Eyer, D.: Säuglinge, Kleinkinder und ihre Betreuung, Erziehung und Pflege. Ein Curriculum für respektvolle Pflege und Erziehung. Arbor Verlag, Freiamt 2008

Keller, H.: Kinderalltag. Kulturen der Kindheit und ihre Bedeutung für Bindung, Bildung und Erziehung. Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg 2011

Keller, H.: Interkulturelle Praxis in der Kita: Wissen – Haltung – Können. Herder, Freiburg 2013

Derman-Sparks, L./Olsen Edwards, J.: Anti-Bias Education for Young Children and Ourselves. Washington DC 2010

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



22

Publikationen der Fachstelle Kinderwelten



Wagner, Petra (2014): Was Kita-Kinder stark macht: Gemeinsam Vielfalt und Fairness erleben. Cornelsen

Wagner, Petra (Hrsg.) (2017): Handbuch Inklusion. Grundlagen einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau. (überarbeitet Neuauflage)

Sulzer, Annika/ Wagner, Petra (2011): Inklusion in Kindertageseinrichtungen: Qualitätsanforderungen an die Fachkräfte. Expertise der WIFF, www.weiterbildungsinitiative.de

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



23

Fachstelle KINDERWELTEN

Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz in der Internationalen Akademie Berlin INA gGmbH

www.situationsansatz.de

www.kinderwelten.net

Muskauer Str. 53, 10997 Berlin

Leitung: Petra Wagner

© geschütztes Material von KINDERWELTEN/ISTA



Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Institut für den Situationsansatz
in der Internationalen Akademie Berlin gGmbH www.kinderwelten.net / www.situationsansatz.de



24